

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

485 (20.10.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,00 M. Einzelhefte 25 Pfennig.

Badische Presse

und Handels-Zeitung

Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 20. Oktober 1926.

Eigentum und Verlag von Ferdinand Ebner & Co. Dr. Walter Schneider, Chefredakteur, Dr. Walter Schneider, verantwortl. Redakteur.

Amerika und das Weltwirtschaftsmanifest.

Raum aktive Beteiligung. Eine lauwarme, wenn nicht ablehnende Haltung.

J.N.S. Washington, 19. Okt. „J.N.S.“ ist schon jetzt in der Lage, mitteilen zu können, daß das Manifest der Finanz- und Industriemagnaten bei der amerikanischen Regierung kaum aktive Unterstützung finden wird.

Die Berliner Presse.

U. Berlin, 19. Okt. Das internationale Wirtschaftsmanifest wird von der „Täglichen Rundschau“ unter der Überschrift „Für die wirtschaftliche Vernunft“ als erster Schritt bezeichnet, der aus der Wüste des seit dem Versailles herrschenden Unsinnes in die Gefilde des wirtschaftlichen Vernunft zurückführt.

Das Erwerbslosenproblem in Deutschland

Rückgang der Erwerbslosenziffer. Eine Denkschrift für den Reichstag.

U. Berlin, 19. Okt. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beschäftigt sich mit dem Erwerbslosenproblem. Reichsminister Dr. Brauns leitete die Verhandlungen mit einem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenfrage.

Kanalbaufrage und Erwerbslosenproblem

U. Berlin, 19. Okt. Im Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten wurde das Problem des Kanalbaus mit Rücksicht auf die Durchführung der produktiven Erwerbslosenfürsorge besprochen.

tischen Erbe der Vergangenheit belastet, die wirtschaftlichen Notwendigkeiten der Gegenwart nicht zu erkennen vermochten oder sich von einseitig interessierten Wirtschaftsgruppen beeinflussen ließen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ betont, daß das Manifest an Wirkung gewonnen hätte, wenn gesagt worden wäre, daß auch England und Amerika eine bedeutsame Stellung zur Zollfrage nehmen würden.

Im Gegensatz zu diesen Äußerungen steht der „Vorwärts“ in dem Manifest eine Rundgebung der internationalen Unternehmer für den internationalen Freihandel.

Die „Deutsche Tageszeitung“, die „Kreuzzeitung“ und die „Deutsche Zeitung“ lehnen das Manifest ab.

Die „Kreuzzeitung“ meint, daß das Manifest dem inneren deutschen Markt in keiner Weise Rechnung trage.

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt das Manifest für reichlich theoretisch, da hinter ihm nicht Regierungsmitglieder, sondern lediglich Geschäftsleute ständen.

Der „Börsenkurier“ und die „Börsenzeitung“ unterstreichen die politische Seite des Dokumentes, das sich unangenehm gegen den Versailles Vertrag wende.

und der Mehrheit des Ausschusses nicht bestünden. Es folgten dann Berichte über die beantragten Kanalbauten.

Keine Verringerung der deutschen Thoirnpolitik.

U. Berlin, 19. Okt. Zu dem in den letzten Tagen, namentlich in der ausländischen Presse, auftauchenden Gerüchten, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, zur Durchführung des Programms von Thoirn die Einberufung einer internationalen Finanzkonferenz vorzuschlagen, wird von zuständiger Seite festgestellt, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Der A.B.C. Bankenkruß gelehrt.

F.H. Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Die Gründung des A. B. C. Bankentrustes kann nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite als gesichert gelten.

Ausbruch eines Vulkans in Japan.

London, 19. Okt. Nach einer Meldung aus Tokio ist auf der Insel Hokkaido ein fast erfolgloser Vulkan heute früh wieder ausgebrochen.

Neuordnung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse.

Von Reichsminister a. D. Schiffer.

Dem Reichstag liegt ein Antrag der Abgeordneten Dr. Rieker, Dr. Heinze, Dr. Kahl und Genossen auf Abänderung des Artikels 34 der Reichsverfassung vor, der von der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen handelt.

Der Deutsche Juristentag hat durch seinen Beschluß gleichzeitig Charakter und Intelligenz bewiesen. Denn darüber, daß der gegenwärtige Zustand die ernstesten Gefahren für die ordentliche Gerichtsbarkeit in sich birgt, kann auch bei ihm ein Zweifel nicht bestanden haben.

Der deutsche Juristentag als solcher hätte also allen Anlaß gehabt, sich für einen Weg auszusprechen, der den unläuteren Wettbewerb der Untersuchungsausschüsse radikal beizulegen sollte.

Unnötiger Lärm.

m. Berlin, 19. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsverfassung ist ein Produkt der Revolution und darüber hinaus ein Produkt der Kompromisse.

Recht eingeräumt. Die betroffenen Maßnahmen sind dem Reichstag unverzüglich zu unterbreiten und auf Verlangen außer Kraft zu setzen. Alles andere bestimmt ein Reichsgesetz, dessen Fehlen bisher schmerzhaft empfunden wurde, da von dem Artikel 48 besonders in den ersten Jahren ein sehr umfassender Gebrauch gemacht worden ist. Das Reichsministerium des Innern ist jetzt damit beschäftigt, einen Entwurf auszuarbeiten, der mit den übrigen beteiligten Ministerien, vornehmlich der Reichswehr besprochen werden muß, weil gerade hier eine Reihe von Zweifelsfragen der Klärung bedürfen. Es gibt nämlich nicht nur einen militärischen, sondern auch einen bürgerlichen Ausnahmezustand. Im ersten Falle ist die Reichswehr Trägerin, im zweiten nur Hilfsorgan des Ausnahmezustandes. Die Grenzen, innerhalb derer sie eingesetzt werden kann und darf, sind also nicht leicht zu ziehen. Hinzu kommt, daß bei dieser Gelegenheit auch noch das Recht der Primogenitur des Reiches gegenüber den Ländern verankert werden muß, was natürlich nicht ohne Hemmungen abgeht. Genug, die Schwierigkeiten häufen sich hier nach allen Seiten. Es ist deshalb nicht gut, wenn ein vorläufiger Entwurf, der noch nicht einmal Kabinettsreif ist, an die Öffentlichkeit gezerzt wird, weil dadurch nur wieder Gefühle vorzeitig wachgerufen werden, welche logischerweise werden sollten, um eine Art demokratische Probenbildung gegen neue reaktionäre Angriffe einzuleiten.

Finanzbesprechungen Dr. Schacht in München

München, 19. Okt. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in München eingetroffen, um dem bayerischen Finanzminister einen seit langem geplanten Besuch abzuhalten. Auch der sächsische Finanzminister, Geh. Rat Dr. Dehne, der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und der badische Finanzminister Dr. Köhler sind zur Zeit in München anwesend. Zwischen diesen Herren hat eine zwangslösig Aussprache über die diese Länder betreffenden Bank- und Kreditfragen stattgefunden. Am nachmittäglichen Besuche der Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Deutsche Museum. Am Abend hat er ebenso wie die Finanzminister einer Einladung des bayerischen Finanzministers Folge geleistet. Hierbei waren auch die Gesandten Sachsens und Württembergs, ferner der Direktor der Reichsbankstelle München und der Direktor der Bayerischen Notenbank zugegen.

Bayern und der Finanzausgleich.

München, 19. Okt. Die bayerische Regierung hat durch ein Schreiben des Ministerpräsidenten dem Landtage mitgeteilt, daß der neue Staatshaushalt für 1927 dem Landtage vorerst nicht vorgelegt werden kann, weil die Verhandlungen über einen Finanzausgleich kaum vor Ende dieses Jahres zum endgültigen Abschluß kommen könne. Die Regierung würde es begrüßen, wenn im Landtage eine Aussprache über die Frage des Finanzausgleiches gepflogen und dabei eine Entschließung gefaßt würde, daß der Landtag von den Finanzausgleichsverhandlungen eine Regelung erwartet, die Bayern sein finanzielles Eigenleben gewährleistet.

Rückkehr der ostpreussischen Wirtschaftsdelegierten aus Moskau.

Königsberg, 19. Oktober. Die Reise der ostpreussischen Wirtschaftsvertreter nach Moskau hat ein über Erwarten gutes Ergebnis gezeitigt. Die Mitglieder der Delegation, die fast vollständig nach Königsberg zurückgekehrt sind, sprachen sich über die Aufnahme in Moskau und über das Entgegenkommen der russischen Behörden äußerst lobend aus. In Moskau haben Besprechungen mit dem Finanzkommissariat, dem Außenkommissariat, dem Obersten Wirtschaftsrat und dem Landwirtschaftsministerium stattgefunden. Es wurden namentlich Fragen der Erweiterung der ostpreussisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen erörtert. — Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ meldet, daß verschiedene Geschäfte während des Aufenthaltes in Moskau abgeschlossen worden sind. Die ostpreussischen Wirtschaftsvertreter beabsichtigen, derartige Reisen in absehbarer Zeit zu wiederholen.

Berlin, 19. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in Paris, v. Hoesch. Der Botschafter wird sich in den nächsten Tagen nach Paris zurückbegeben.

Berlin, 19. Okt. Der aus dem besetzten Gebiet zurückgekehrte Reichsminister Dr. Bell erstattete heute vormittag dem Reichskabinett Bericht über seine Informationsreise und über die ihm dort vorgebrachten Wünsche.

Ausstellungen in Mannheim.

Der japanische Farbenholzschnitt. Mannheim, 19. Oktober.

Eine eigenartige und sehr interessante Schau über zwei Jahrhunderte der Blüte des japanischen Farbenholzschnittes bietet die Mannheimer Städtische Kunsthalle. Sie ist hauptsächlich aus Privatbesitz zusammengekommen und birgt erstens Schätze vor allem der früheren Zeit. Der japanische Farbenholzschnitt ist eine verhältnismäßig späte Erscheinung. Erst im 17. Jahrhundert findet er eine weitere Verbreitung. Er ist, wie die Graphik meistens — man denke an den Holzschnitt in der älteren deutschen Kunst, an die Ueberproduktion von graphischen Blättern nach dem Krieg — Massenkunst, Bilderschlag. Die ältesten Blätter sind Schwarzdrucke, die dann mit der Hand zunächst nur sehr sparsam koloriert werden. Erst später wird die Drucktechnik verfeinert, bis sie im 19. Jahrhundert alle Raffiniertheiten der modernen Methoden ebenso verwendet, wie die europäischen Farben. Das bedeutet aber keineswegs eine Veredelung, im Gegenteil. Nach zwei Jahrhunderten ist die Blüte vorüber. Und trotzdem bleibt noch viel des früheren Reizes erhalten, weil die gute Tradition sich forterbt. Sonst hätten wohl auch die Franzosen des späten 19. Jahrhunderts — die Impressionisten und ihre literarischen Parteigänger, wie die Brüder de Goncourt vor allem — nicht so begeistert sein können, daß sie eine ganze Mode und eine ganze Sammelwut einleiten konnten.

Heute unterrichtet man diese Kunst der japanischen Holzschnittdrucke. Den Einfluß aber, den diese Blätter aus dem fernen Osten auf die europäische Kunst und der Kunstgewerbe ausübten, kann man nicht übersehen, heute, wo man Distanz gewonnen hat, weniger denn je. Und man ist eigentümlich überrascht, recht deutsche Töne zum Jugendstil etwa zu erkennen. Die Tradition der japanischen Holzschnittdrucke wurde bewahrt, weil die bedeutendsten Meister Schulen gründeten, die ganz traditionell arbeiteten. So läßt die Linie von der frühen Torii-Schule über die des Okumura, Kishimura, Katsukawa zu Utamaro und Hokusai. Gerade von diesen Meistern sind prachtvolle Blätter zu sehen. Das Stoffliche der Darstellung ist ziemlich eng begrenzt: Zu den zahlreichen Hauptdarstellungen — meist in Rollen nationaler Sitten — kommen die Szenen aus Teahäusern, die Bildnisse der Geliebten, Tierbilder und allerlei Spukhaftes aus der Geister- und Sagenwelt. Der Reiz der Bilder liegt in der Führung der bewegten Konturen und in dem Zusammenklang wunderroß gedämpfter aber niemals stumpfer Farben, der selten oft farbigen Empfindung und der beispiellos entwickelten Technik der Holzschnittdrucke.

Im Kunsthause fand eine Sammelausstellung von Werken des gebürtigen Otto Dix lebhaften Zuspruch. Auch das viel umstrittene Bild „Der Krieg“ wurde gezeigt. Zweifellos ein Bild von größter Kühnheit, aber in seiner überhöhten Erbarmungslosigkeit ebenso fast lässig wie vieles andere. Neuerdings scheint Dix das Erlebnis Krieg und Nachkriegszeit überwinden zu haben und die Schranken seiner Gemütsmalerei durchbrechen zu können. Es sind ein paar Bilder da, die sein großes Können rein und ungetrübt spiegeln. — Der Kunstverein zeigte als Ehrung des 60jährigen Pro-

Die Abrüstungskommission.

F.H. Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gemischte Abrüstungskommission des Völkerbundes trat heute in Paris zusammen. Vorsitzender war der tschechische Gesandte in Bern, General. Deutscher Vertreter ist Herr v. Möllendorff. England ist durch Wills, Frankreich durch Jouhaux und Schwob, Holland durch Onbegeest, Dänemark durch Vested, Japan durch Sato, Italien durch Manro vertreten. Vormittags wurde ein Gedankenaustausch gepflogen. Die Kommission beschloß, heute nachmittag den Bericht über die Einschränkung der Militärbudgets zu studieren. Da von der Kommission auch die wirtschaftliche Seite der Abrüstung erörtert werden soll und eine entsprechende Anfrage von dem polnischen Vertreter Sosal eingebracht wurde, so wurde Sosal eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Unterstützung der englischen Bergarbeiter durch Rußland.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Moskau, 19. Okt. Der allrussische Gewerkschaftsrat hat den streikenden englischen Bergarbeitern weitere 500 000 Rubel (gleich ein Prozent der Monatslöhne der Sowjetarbeiter) übersandt. Die bisher von den russischen Arbeitern gespendeten Gelder erreichen damit die Höhe von 836 000 Pfund. Der Gewerkschaftsrat ruft die russischen Arbeiter zu verstärkter Hilfeleistung auf.

Die britische Reichskonferenz.

M. London, 19. Okt. Ministerpräsident Baldwin eröffnete heute die britische Reichskonferenz in Anwesenheit der Premierminister der Dominions und des Außenministers Chamberlain mit einer Rede, in der er für Stärkung der Reichsbande und der Beziehungen der Reichsteile untereinander eintrat. Im Sinne des Ministerpräsidenten sprachen dann Vertreter von Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Irland und der Vertreter Indiens. Nachdem die Abhandlung einer Halbtagung an den König beschlossen worden war, vertagte sich die Konferenz auf morgen vormittag.

v.D. London, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Eröffnung der Reichskonferenz ging heute eine Feier in der Westminsterabtei voraus, nämlich die Einweihung einer Gedenktafel für alle im Weltkrieg gefallenen Soldaten aus dem ganzen britischen Reich. Man hatte mit dieser Entschlußnahme gewartet, bis die Vertreter aus allen Teilen des Reiches hier versammelt waren. Der Prinz v. Wales vollzog die Handlung.

Vertagung der belgischen Kammer.

M. Brüssel, 19. Okt. Nach mehrstündigen Beratungen hat sich heute die belgische Kammer bis zum 8. November vertagt.

Die Danziger Regierungsbildung.

M. Danzig, 19. Okt. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sind heute in einer weiteren Sitzung der Parteien fortgesetzt worden. Es handelt sich darum, was in dem Programm der neuen Regierung vereinbart worden ist. Man glaubt, daß die Wahl schon am Freitag stattfinden kann. Die Tätigkeit der neuen Regierung soll sich außer den zu erledigenden laufenden Geschäften ausschließlich auf das Ermächtigungsprogramm beschränken, in das der Aufbau des Senats und die Verkleinerung des Volkstages nicht aufgenommen worden sind. Die Kürzung der Beamtengehälter soll im Einvernehmen mit der Beamtenschaft erfolgen.

Die Königin von Spanien in Paris.

F.H. Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Königin von Spanien traf heute in Paris ein, wo sie zwei Tage verweilen wird.

Die rumänische Königin bei Coolidge.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Washington, 19. Okt. Präsident Coolidge hat die Königin Maria von Rumänien empfangen. Die Königin nahm beim Präsidenten das Diner ein.

Die Hilfsaktion für den deutschen Osten.

M. Berlin, 19. Okt. In seinem Bericht vor dem Reichstagsausschuß für Ostfragen teilte Reichsinnenminister Dr. Kaas über die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung mit, daß die Regierung dem Osten auf verschiedenen Gebieten geholfen habe und ihm auch weiter helfen werde, so in der Flüchtlingsfürsorge und in der Siedlungsfrage und deren Durchführung. Hierfür seien 250 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, die in Jahresraten von 50 Millionen verwendet werden sollen mit den von Preußen um gleichen Zweck aufgewandten Mitteln. Vor allem aber habe die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit Preußen ein sogenanntes „Sofort-Programm“ aufgestellt, nach dem 32 Millionen Mark für sofortige Hilfsmaßnahmen im Osten zur Verfügung gestellt würden. 8 Millionen seien davon für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Hilfsmaßnahmen wirtschaftlicher und kultureller Art aufgewandt.

Umschließung von Ministerialdirektor Klausener

M. Berlin, 19. Okt. Heute führte Staatssekretär Dr. A. Bega namens des Ministers des Innern den zum Leiter der Polizeibehörde ernannten Ministerialdirektor Klausener in sein neues Amt ein. Gleichzeitig verabschiedete sich Dr. A. Bega mit Dankesworten von den Mitarbeitern der von ihm seit 1920 geleiteten Abteilung. Ministerialdirektor Klausener begrüßte seine neuen Mitarbeiter und sprach die Hoffnung aus, daß zwischen ihnen und ihm das gleiche Vertrauensverhältnis wie unter seinem Vorgänger herrschen werde.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

M. Berlin, 19. Okt. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist von seinem Vorsitzenden, Abg. Herzog, zu einer Sitzung auf Dienstag, den 26. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechungen über die großen internationalen Wirtschaftsfragen und die Frage der Militärkontrolle.

Ein internationaler Schwindel aufgedeckt.

M. Berlin, 19. Okt. Mit einem groß angelegten Schwindel beschäftigten sich zur Zeit die Berliner Gerichte, die Berliner Kriminalpolizei, die deutsche Postfach in London und die Londoner Kriminalpolizei. Ein Schwindelkonstrukt von sechs Personen, von denen drei in Deutschland und drei in England zu Werke gingen, hat in kurzer Zeit deutsche Fabrikanten der Leder- und Textilindustrie um Waren im Werte von über zwei Millionen betrogen. Diese Waren sind bis auf einen geringen Rest, der sichergestellt werden konnte, vertrieben worden.

M. Berlin, 19. Okt. Zu der Aufdeckung der großen Schwindelaffäre geben die Abendblätter noch folgende Ergänzungen: Während der Abwesenheit des Kontursverwalters stieg die Zahl der Geschädigten, die in den ersten Tagen ungefähr 20 betrug, auf nahezu 110. Es wurden auch in der Zwischenzeit in Berlin und in Hamburg Waren im Werte von 170 000 Mark gefunden, die ebenfalls zum Abtransport nach London bereitlagen. Diese Waren wurden ihrem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben.

Für zwei Millionen Werksachen erbeutet.

M. New York, 19. Okt. Gedächtnisräuber sprengten in einer New Yorker Fabrik einen Geldschrank auf und erbeuteten Platin und Diamanten im Werte von 2 Millionen Mark.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.) Mittwoch, den 20. Oktober 1926.
Landestheater: „Der Zerrissene“, 8—10½ Uhr.
Ved. Platzspiele — Konzerthaus: Ein Glas Wasser. — Nordd. Norddeutscher Flug, 4 und 8 Uhr.
Colosseum: Revue: „100 000 Dollar“, 8 Uhr.
Museum Karlsruhe: Kammermusik-Abend, 8 Uhr.
Eintracht: Vortrag Friedrich Müllers über „Abendländische Epikultur“, 8 Uhr.
Naturtheaterverein: Vortrag über „Gesunde Frauen“, im Kaffeehaus, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Großes Sonderkonzert, 9 Uhr.
Wiener Hofoper: Kabarett und Tanz.
Reichens-Vorträge: Die Neue Frau und ihre „8“ Mütter.

essors Nagel (Karlsruhe), der ein geborener Mannheimer ist, eine große Kollektion stimmungsvoller Gemälde, die einen Vertreter des gemäßigten Impressionismus von guter akademischer Geschultheit erkennen lassen. Dr. Fritz Hammes.

Barlach-Uraufführung in Stuttgart.

Ernst Barlach, der als 66-jähriger in Gütrow in Mecklenburg ein selbstgewolltes Hinterwälderbäcker als Plasterer, Zeichner und Dichter führt, ist aus seinem Drama „Sünflut“ als einer bekannt, der nach neuen Wegen zu Gott sucht. Die Werke dieses schwer beweglichen, weltfremden Träumers, dessen Bild in das Dunkel der eigenen Seele gerichtet ist, haben im Grunde nur dieses eine Thema: Den Weg der Menschen zu Gott oder den Weg Gottes zu den Menschen. Um die Zweifelt des Ich und Du im Menschen und um ihre Ueberwindung im Aufstieg zur Einheit Gottes geht es ihm. Das Werden in sich umfassendem religiösen Sinn ist in besonderer Weise in Barlachs längstem Werk „Der blaue Vögel“ ausgedrückt, das im Würt. Landestheater zur Uraufführung gelangte. Es war gewiss eine löbliche Absicht des Dramaturgen Dr. Eichenpoel, dieses Werk an die Spitze eines literarischen Sonderzyklus gestellt zu haben. Man erkennt dahinter einen neuen Willen zur Kunst mit dem Streben nach stillicher Leidenschaft. Das Drama „Der blaue Vögel“ dreht sich um das große Mysterium und das letzte Gebot des Weltens, sichtbar an dieser äußeren Formel: aus dem allzu irdischen und geistlichen pommerischen Gutsbesitzer und Fleischedmenschen Vögel wird auf verhängenem Leidensweg der wahre Geistesmensch befreit. Ein Drama voll starker innerer Spannkraft und leidenschaftlicher Erregtheit, oft mit erstaunlich sicher geschultem Dialog! Aber Barlach besinnt sich wiederum, wie in der „Sünflut“, eines Aufgebots symbolischer Gestalten; z. B. des Herzogts, der Intelligenz am Stammtisch in der „Goldenen Kugel“ sitzt, der Toten, die dem irrsinnig gewordenen Vögel des Schweinehirten leibhaftig in der Teufelsküche erscheinen, oder des Teufels, der bereitwillig eine falsche Gift verschafft. Und dieser verirrte Expressionismus, der unserer Zeit schon so fremd geworden ist, drängt es an sich gewiß nicht unbedenkliche Drama auf eine Bahn, auf der es über einen toten Punkt nicht hinauskommt. Man spürt das Getönte und demüht die ursprüngliche dramatische Gestaltungskraft, die ihre Figuren nicht aus einem Nebel von Qual und Widerspruch herausbildet. — So blieb dieser Uraufführung nicht mehr als ein Achtungserfolg beschieden, trotz der ausgezeichneten Inszenierung unter dem neuen Oberregisseur Friedrich Brandenburg und einer nicht alltäglichen Darstellung.

Barorange des badischen Landesenters.

K. W. Wiederholung von Restons Vorse „Der Zerrissene“ findet heute Mittwoch, den 20. Oktober, und die der Kollidischen Komödien „Der Geizige“ und „Die Heirat wider Willen“ am Freitag, den 22. Oktober statt. — Am Samstag, den 23. Oktober, geht das Revolutionsdrama „Danton“ von Romain Rolland, von Felix Baumdach inszeniert, zum erstenmal in Szene. Die Titelrolle spielt Paul Hirtl. — Am Donnerstag, den 21. Oktober, geht Verdis erfolgreiche komische Oper „Falstaff“ in Szene in gleicher Besetzung wie in der Erstaufführung. Für Sonntag, den 21. Oktober wird eine Neuenführung von Verdis „Aida“ vorbereitet unter musikalischer Leitung von Josef Krips und unter szenischer Leitung von Otto Kraus.

Trauben am Spalier.

Von Joseph Rieneck.

Die Rüste duften nach dem süßen Gartengeruch der Früchte. Reifende Äpfel und Birnen schimmern im Herbstgewitz. Das Licht ist mild und zart, als leuchte die Sonne durch ihre Schirme von Opa. Über die Linien säumen die Höhenzüge und dort geht das sanfte Blau in ein nördliches Lidgrün über. Über im Süden der Landschaft gleitet auf dem windstillen Fluß ein Boot leicht dahin. Ein Winterbild ist. Wägen fahren auf dem blauen Strombett — ihre Weinernte nach Hause. Ihre Traubengärten steigen die schrägen Berge bis ans Ufer herab und die Weinberge haben sich sommerlang in den vorüberziehenden Wellen lustvoll gegipfelt.

Ihre Weinreife schallt — bald sind sie verschwunden. Die allmächtige Erde hält den Atem an. Die Natur macht eine festliche Pause, ehe die strengere Zeit mit Dunkelwolke und kaltem Windstich hereinbricht. Dann blühen nur noch die melonenhöhligen Äpfeln in den geplünderten Landgärten. Die Sonne steht schon den Bergen nahe und die Schattenstreifen der Bäume werden länger. Aber noch wärmen die Strahlen die Kronen und die feinerne Gartentank, auf die der Herbst sein schickiges Tigerfell wirft. Die Tage der Gaben sind noch nicht vorüber. Greift zu, laßt in die Fruchtkörbe! Fleisch und Blut opfert der süße Herbst. Inbrünstig erglänzen die laubroten Bäume. Das ganze Land ist in Brand gesetzt und lodert an allen Ecken und Enden. Immer tiefer und heftiger schwillt das Feuer in die Wälder.

An der Gartenmauer schlägt es empor in den Traubengang. Der ist reich mit Trauben behangen, wie eine Glüsstirne des Schlaraffenlandes. Schwere, süße Trauben. Rote, blaue und goldschimmernde Trauben. Festliche Sonnenstrahlen. Die Reben reichen sie tief herunter. Bis an den Mund. Kühl streifen sie die Wangen.

Die Sonne durchfeuert sie mit Liebesbliden. Ihre küßlichen Saftgluten glücken und schlürren, als umschließen die Beeren Sonnenfeuer und Jahresgold aus einer geheimnisvollen Wägenne. Sie schmecken von Süßigkeit und Drang zu heißen Sie wollen gepflückt sein in die Röhre, in die Rufen, in den Mund. Ich brauche die Hand kaum auszustrecken. Sie gleichen mir von selber in die Hand. Ich wandle auf einem paradiesischen Herbstweg.

Das rote und gelbe Laub fällt. Langsam, traumhaft wie angezogen vom Schatten des Abends. Ueber die Schultern röhrt mit ein weinrotes Blatt und die Schritte rauschen im dichten Laubbelag des Gartenbodens. Die Schwermut des Tages beginnt langsam sich einzunischen. Mit wilder Gelassenheit Mit liebenber Sanftmut.

Aber über der ahnenden Sitze hängt die Glückstraupe der Reife. Die Stare, die Feinschmecker, werfen sich erschrocken aus den Spalieren über die Mauer. Ich hätte die Beeren nicht verjagt. Auch für sie ist die Traube gewachsen. Herbst, wildes Gefindel, baut die süßen Schmelz ins spritzende, saftige Beerenfleisch, denn auch für euch ist der Herbst ein gütiger Vater des Landes!

Bruchjaler Br. ef.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

E Bruchjal, 18. Okt. 1926.

Der Herbst hat nun endgültig seinen Einzug gehalten. Der Wind heult seit einigen Tagen und regt die Blätter von den bunt gefärbten Bäumen. Die Traubenernte war glücklicherweise noch von schönem Wetter begünstigt, und das war gut so, denn sie ist in unserm Bezirk eine wichtige Sache. Trotzdem in einzelnen Strichen der Frost und das zeitweise recht schlechte Wetter die Ernte beeinträchtigt haben, ist doch im allgemeinen der Wein gut geraten. Und zum Brusler gehört nun mal sein Wein, selbst wenn er auch sauer sein sollte. Nicht umsonst singt im Brusler Nationallied „Der Brusler Dorcht“ der „berühmte Graf“ im Kraichgau: „Meinen Durst, meinen Durst, meinen alten Brusler Durst, erben meine Landeskinder, alles andere ist mir Wurst.“ Dieses Jahr hofft man, daß wieder ein guter Tropfen werden wird. Das Mostgewicht schwankt zwischen 65 und 85 Grad und der Verkaufspreis ist zur Zeit 80—85 Mark für den Hektoliter.

So kann man getrost im Bezirk die Kirchweih feiern. In den Dörfern herzt schon seit einiger Zeit reges Leben; es werden auch bereits allerlei Vorbereitungen getroffen, um dieses Fest würdig zu begehen. Der neue Wein, Kuchen und Musik sind dabei natürlich unzerrenkliche Begleiteigenschaften. Auch die Stadtbevölkerung nimmt regen Anteil an dem Fest des Landmannes, das zeigte die eingeleiteten Autoverbindungen nach den Dörfern. So hat z. B. ein Autoomnibus allein am Sonntag nachmittag etwa 1000 Personen zwischen Bruchjal und Forst befördert. Erfreulich ist bei der „Kerwe“, daß wenigstens auf dem Lande die alten Tänze nicht ganz verschwunden sind und Walzer, Rheinländer und Polka noch gerne getanzt werden. Zum Herbst gehört auch der Beginn der Hasenjagd. Wie man hört, sind die Jäger mit dem Ergebnis zufrieden.

Die Gemeindevahlen stehen vor der Tür und werfen schon ihre Schatten voraus. Die Deutsche Volkspartei hat den Reigen der Wahlversammlungen eröffnet und die anderen werden folgen. Vorerst wird im engeren Kreise an der Aufstellung der Kandidaten gearbeitet. In einer Verammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, keine besondere Liste herauszugeben. Sie haben sehr gut daran getan, die schon so zahlreichen Parteien nicht noch zu vermehren.

Wie der „Berein für das Deutschtum im Ausland“ im Großen tätig ist, die Verbindung mit den Brüdern und Schwestern im Ausland zu erhalten und zu erneuern, so hat im Kleinen jede Stadt ihre „Ausländer“, mit denen sie in Fühlung bleibt, damit sie die Heimat nicht vergessen und von ihr gestützt das kulturelle Gut und die idealen Werte ihres Mutterlandes bewahren können. So gibt es verschiedene Bruchjaler in Amerika, die regen Anteil an der Entwicklung ihrer Heimat nehmen, auch in der Not für ihre Heimat eingetreten sind. Zur Kräftigung und der Stärkung der beiderseitigen Beziehungen dient unter anderen auch die Gründung eines familiengeschichtlichen Kabinetts im Rahmen der „Amerikaner“ hier dabei, mit Bildern und Erinnerungen aus der Vergangenheit das Kabinet zu bereichern. Der kürzlich nach Remport zurückgekehrte Ehrenbürger der Stadt Bruchjal, John Bopp, der übrigens in launiger, poetischer Weise die Bruchjaler Originalie seiner Jugendtage in einem demnächst erscheinenden illustrierten Büchlein „Schätze in einem offenen Briefe“ nicht nur, was ihn in seiner Heimatstadt mit ihren zahlreichen historischen Schönheiten besetzt hat, sondern auch seine Eindrücke von seiner Reise durch Deutschland. Er schreibt unter anderem, daß der Spruch am Reiterstande des ersten Kaisers am deutschen Ost: „Das deutsche Volk kann nie zerrinnen, wenn es nur treu und einig bleibt“, ihm sehr zu Herzen gegeben hat. Man kann nur wünschen, daß diese Einigkeit immer weiter ausgebaut werden wird. Da wirken nicht zuletzt die Familienbeziehungen mit, bei denen jeder erkennen kann, wie eng dieses Volk miteinander verbunden und verwandt ist und wie viel gemeinsames Blut in all den verschiedenen Schichten und Kreisen unseres Volkes pulst.

Wie anderswo, so ist auch in unserm Bezirk die Arbeitslosigkeit etwas zurückgegangen. Nach der Statistik der Allgemeinen Ortsverwaltung betrug die Zahl der Erwerbslosen am 1. Oktober 1883 von noch immer Straßenschaubild als Notstandsarbeiten ausgeführt. Von der Friedensstraße und der Rheinstraße durch den Ausschlag an diese Arbeit wurde der zum Teil noch offene Graben abgedeckt, so daß in absehbarer Zeit die vom Landeskommissar der Stadt gemachte Auflage der Errichtung einer Schwemmanalation zur Errichtung einer Kläranlage etwa im Herbstbruch er möglicherweise Erneut wurde auch bei der Reichseisenbahnverwaltung der Antrag auf Ausführung der Ueberführung der Forster Landstraße über die Hauptbahn gestellt, weil auch hier wieder ein Teil der Erwerbslosen Beschäftigung finden könnte.

Auch sonst ist noch manches aus Bruchjal zu berichten. Die hierige Gruppe des Deutschen Werkmeisterverbandes hat ihre infolge der Ausdehnung der Tabakindustrie im hiesigen Bezirk sehr zahlreichen Mitglieder in einer Protokollaudienz einberufen, die sich in Reichhaltigkeit und gütlicher Stimmung abspielte. Die Arbeit der Mitglieder der Werkmeister dauert trotz einer Verringerung der Zahl. Die Verammlung brachte ferner zum Ausdruck, daß sie von der Regierung eine Schaffung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nachdrücklich wünscht.

Am Sonntag wurde die Ausstellung von Werken des Professors Adolf Föhler im Gartenhof des Bruchjaler Schlosses beendet. Die Ausstellung hatte so starke Anziehungskraft wie diese.

selbst aus Heidelberg, Mannheim und Darmstadt waren Freunde der Bühlerischen Kunst gekommen. Auch das gesellige und musikalische Leben Bruchjals ist nicht eingeschlafen. So kann man über eine schöne Feier aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Vereins ehemaliger gelber Dragoner berichten, die unter dem Zeichen der Kameradschaft und Vaterlandsliebe stand. Dann hat der „Liederkränz“ in Verbindung mit dem Orchester des Musikvereins und einiger Colisten einen wohlgelungenen Abend veranstaltet. Das berühmte Pfalzorchester hat ein Gasspiel angefangen und gibt damit dem Musikleben Bruchjals für den Winter einen würdigen Anstoß.

Aus der evangelischen Landeskirche.

Vom Kirchendienst:

Der von der Kirchengemeinde Allmannsweier gewählte Pfarrvikar Friedrich Heun in Heidelberg-Schlierbach wurde von der Kirchenregierung als Pfarrer in Allmannsweier bestätigt.

Pfarrer Walter Lamerdin in Adelsheim wurde von der Kirchenregierung zum Pfarrer in Graben ernannt.

Pfarrer Hugo Müller, zur Zeit in Trügleben bei Gotha wurde wieder unter die Pfarrkandidaten der Landeskirche aufgenommen.

Unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wurde Pfarrer Otto Koland in Brüglingen auf sein Ansuchen zur Ruhe gesetzt.

Diaconspastor Hans Binwächter in Pflundersdorf wurde zur Uebernahme der Leitung der Stadtmision in Karlsruhe beurlaubt. Zur Besetzung durch Gemeindevahl sind ausgeschrieben die Pastoren Broggingen, Büchenbronn, Baisbach, Schmieheim und St. Georgen.

Vom kirchlichen Verwaltungsdienst.

Finanzoberinspektor Ernst Kistner bei der Stiftungsverwaltung Offenburg wurde zu jener in Karlsruhe versetzt und Finanzinspektor Karl Stumpf beim Evangelischen Oberkirchenrat zur Stiftungsverwaltung Offenburg. Verwaltungsassistent Karl Höpner bei der Evangelischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe wurde zum Finanzsekretär ernannt.

Das Patronatsrecht über die Pfarrei Neustetten.

Durch Verkauf des grundherrlich von Berlichingenschen Grundbesitzes in Neustetten an die dortige politische Gemeinde ist das der gräflichen Familie von Berlichingen-Kosbach zugefallene Patronatsrecht über die Pfarrei Neustetten hinfällig geworden.

Die zweite theologische Prüfung.

Vor Kurzem haben acht Kandidaten die zweite theologische Prüfung bestanden: Walter Bauer von Bretten, Frh Bruch von Seddenheim, Otto Däublin von Hohenjochen, Wilhelm Dill von Heidelberg, Rudolf Haas von Durlach, Heinrich Sauerhöfer von Weisenburg im Elz, Diebold Schnebel von Jochenheim und Friedrich Ziegler von Mannheim-Neckarau. Die Genannten wurden unter die badischen Pfarrkandidaten aufgenommen. Außerdem hat die Kandidatin Ruth Hauser von Wehrich die 2. Prüfung bestanden und damit die Befähigung für Gemeindegarbeit und Religionsunterricht erworben.

Der Landesverband Baden des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes veranstaltete in Baden-Baden vom 8. bis 10. Oktober unter dem Vorsitz von Frau Landrat Dr. Pass-Weinheim einen gutbesetzten Schulungskurs, verbunden mit einer Mitgliederversammlung, zu der sich die Teilnehmerinnen aus dem ganzen Land in großer Zahl eingefunden hatten. Der Kurs, der in der Aula der Oberrealschule abgehalten und von Fräulein Winckel vom Bundesvorstand in Hannover in vorbildlicher Weise geleitet wurde, führte in die vielseitigen Arbeitsgebiete des Frauenbundes ein. Nach dem richtunggebenden Vortrag von Fräulein Winckel über „Ziel und Wege des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes“ sprach Frau Dr. Schaefermann-Landau über „Die neue Fürsorgepflichtverordnung“. Schulschwester Emma Wegner-Weinheim berichtete aus ihrer reichen Erfahrung heraus über „Die örtliche Erholungs- und Wohlfahrtsfürsorge“. Das Gleiche tat Volkshilfsfürsorgerin Fräulein Böhmer-Heidelberg, die ebenso wie Fräulein Winckel in ihren Ausführungen über „Gesundheitsfürsorge“ zur Mitarbeit an der Lösung dieser für die Teilnehmerinnen und der Gemeinde in der Stadtstraße vereinigte die Teilnehmerinnen mit der Gemeinde in der Stadtstraße zu einer stimmungsvollen Abendfeier, wo Orgel (Herr Scheiblen) und Gesang (Frau Pass-Weinheim und Kirchenchor) weiterleiteten. Der Sonntag brachte nach dem Festgottesdienst, in dem Herr Stadtpfarrer D. Hesselbacher in erhellender Weise über das Wesen der wahren Barmherzigkeit sprach, in zwei öffentlichen Versammlungen die Vorträge über „Evangelisches Bewußtsein“ von Frau Desan Schlier-Heidelberg und über „Die Jugendbewegung und wir“ von Frau Stadtpfarrer Pass-Weinheim. Nachdem noch Herr Stadtpfarrer D. Hesselbacher zu dem Thema „Was bedeutet die Freude an edler Kunst für das Frauenleben?“ gesprochen hatte, schloß die Verbandsvorsitzende mit warmen Dankesworten die Tagung.

Evangelischer Frauenverband für Innere Mission.

Am 23. und 24. Oktober hält der Frauenverband für Innere Mission in Bruchjal die 1. Jahresfeier ab. Durch seine beiden Schöpfung, die Freiburger Soziale Frauenschule und das Muttererholungsheim „Zonnenhaus“ in Adelsheim ist dieser Frauenverband weiteren Kreisen bekannt geworden. Am 23. Oktober findet zuerst im Evangelischen Gemeindehaus eine Mitgliederversammlung statt. Am Sonntag wird ein Festgottesdienst den Frauenverband und die Gemeinde vereinigen. Dann soll das Schloß besichtigt werden. Die Tagung wird mit einem Vortrag beschlossen werden, den Frau Hummel-Altenburg in der Turnhalle der Oberrealschule über „Frauendienst - Volksdienst“ halten wird.

Landesverband der Badischen Hotelindustrie

— Offenburg, 19. Okt. (Drahtbericht.) Der Landesverband der badischen Hotelindustrie und verwandter Betriebe e. V. (Sitz Baden-Baden) hielt heute seine ordentliche Hauptversammlung im Hotel Union in Offenburg ab. Der Tagung wohnten etwa 60 Mitglieder bei. Als Gäste waren anwesend Ministerialrat Dr. Scheffmeier-Karlsruhe ferner Vertreter des Karlsruher Finanzamtes, Postdirektor Steinbach-Offenburg, Reichsbahnrat Bachari-Offenburg, die Vertreter der Handelskammern Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg, Syndikus Krieger vom Badischen Verkehrsverband, Oberbürgermeister Hoffer und Stadtrat Wonsch-Offenburg. Die Verhandlungen leitete der Landesvorsitzende Bieringer von Baden-Baden. Dem Bericht des Vorsitzenden war u. a. zu entnehmen, daß das letzte Halbjahr wieder schwere Lasten gebracht hat. Dem Steuerdruck und der wirtschaftlichen Krise seien erstklassige Häuser auf dem Schwarzwald zum Opfer gefallen. Die Erholungsheime sollten steuerlich genau so behandelt werden, wie die Hotels. Eine wesentliche Verkehrsförderung werde die geplante internationale Autolinie Hamburg-Mailand bringen, die durch Baden führen werde. Der Bericht behandelte dann die Wochenendpropaganda und sprach sich u. a. gegen die Hotelbauten der Städte aus. Elsäßer-Mannheim sprach über die gegenwärtige gesellschaftliche Regelung der Arbeitszeit unter besonderer Berücksichtigung des Hotelgewerbes und behandelte die wesentlichen Bestimmungen des neuen Entwurfes eines Arbeitszeitgesetzes, der eine erhebliche Verschlechterung bedeute. Mit dem Entwurf käme Deutschland, wenn er Gesetz würde, ins Hintertreffen gegenüber dem Auslande. Die Nachbarländer dächten nicht daran, den Achtstundentag einzuführen, an dem Deutschland so stark festhalte. Bürgermeister Keil-Triberg sprach über das Thema „Kreditaktion“ und zwar zunächst über die Gründe der Notlage der Hotelindustrie, besonders der Saisonhotels, die auf Bankkredit angewiesen seien. Fünf Millionen Mark würden z. B. genügen, um gelandete Betriebe zu erhalten. Er sprach dann noch über eine eigene berufliche Kreditgenossenschaft und Herausgabe von Hypothekenpandbriefen ufm. Syndikus Rechtsanwalt Hermann-Karlsruhe sprach über die wirtschaftliche Lage in der Hotelindustrie, besonders über Steuerdruck, Härteparagrafen, Ueberhandnehmen der Eigenheime und die Schwierigkeiten bei Kreditgewährungen. Es sei darauf zu achten, daß aus eigenen Kräften genügende Ersparnisse erzielt werden. Wichtig sei auch eine richtige kaufmännische Buchführung. Es seien Anzeichen vorhanden, daß sich die Wirtschaftslage bessere. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache an. Ministerialrat Dr. Scheffmeier hielt die Klagen über den Steuerdruck für berechtigt und glaubt, daß der Finanzausgleich eine Möglichkeit finde, eine Erleichterung einzutreten zu lassen. Von ihm seien nachgeordnete Stellen angewiesen worden, bei Prüfung von Einzelfällen nicht kleinlich vorzugehen. In der Kreditgewährung spreche das letzte Wort das Parlament. Vertrauensvolles Zusammenarbeiten werde aus der Krise herausführen. Nach der Mittagspause wurde die Aussprache fortgesetzt. Als nächster Tagungsort soll Mannheim in Betracht kommen. Am fünf Uhr nachmittags schloß der Vorsitzende die Beratungen.

nehmen, daß das letzte Halbjahr wieder schwere Lasten gebracht hat. Dem Steuerdruck und der wirtschaftlichen Krise seien erstklassige Häuser auf dem Schwarzwald zum Opfer gefallen. Die Erholungsheime sollten steuerlich genau so behandelt werden, wie die Hotels. Eine wesentliche Verkehrsförderung werde die geplante internationale Autolinie Hamburg-Mailand bringen, die durch Baden führen werde. Der Bericht behandelte dann die Wochenendpropaganda und sprach sich u. a. gegen die Hotelbauten der Städte aus. Elsäßer-Mannheim sprach über die gegenwärtige gesellschaftliche Regelung der Arbeitszeit unter besonderer Berücksichtigung des Hotelgewerbes und behandelte die wesentlichen Bestimmungen des neuen Entwurfes eines Arbeitszeitgesetzes, der eine erhebliche Verschlechterung bedeute. Mit dem Entwurf käme Deutschland, wenn er Gesetz würde, ins Hintertreffen gegenüber dem Auslande. Die Nachbarländer dächten nicht daran, den Achtstundentag einzuführen, an dem Deutschland so stark festhalte.

Bürgermeister Keil-Triberg sprach über das Thema „Kreditaktion“ und zwar zunächst über die Gründe der Notlage der Hotelindustrie, besonders der Saisonhotels, die auf Bankkredit angewiesen seien. Fünf Millionen Mark würden z. B. genügen, um gelandete Betriebe zu erhalten. Er sprach dann noch über eine eigene berufliche Kreditgenossenschaft und Herausgabe von Hypothekenpandbriefen ufm.

Syndikus Rechtsanwalt Hermann-Karlsruhe sprach über die wirtschaftliche Lage in der Hotelindustrie, besonders über Steuerdruck, Härteparagrafen, Ueberhandnehmen der Eigenheime und die Schwierigkeiten bei Kreditgewährungen. Es sei darauf zu achten, daß aus eigenen Kräften genügende Ersparnisse erzielt werden. Wichtig sei auch eine richtige kaufmännische Buchführung. Es seien Anzeichen vorhanden, daß sich die Wirtschaftslage bessere.

An den Vortrag schloß sich eine Aussprache an. Ministerialrat Dr. Scheffmeier hielt die Klagen über den Steuerdruck für berechtigt und glaubt, daß der Finanzausgleich eine Möglichkeit finde, eine Erleichterung einzutreten zu lassen. Von ihm seien nachgeordnete Stellen angewiesen worden, bei Prüfung von Einzelfällen nicht kleinlich vorzugehen. In der Kreditgewährung spreche das letzte Wort das Parlament. Vertrauensvolles Zusammenarbeiten werde aus der Krise herausführen. Nach der Mittagspause wurde die Aussprache fortgesetzt.

Als nächster Tagungsort soll Mannheim in Betracht kommen. Am fünf Uhr nachmittags schloß der Vorsitzende die Beratungen.

Die Fürsorge für die ausgesteuerten Erwerbslosen.

Der Minister des Innern gibt ein Rundschreiben des Reichsarbeitsministers an die obersten Landesbehörden für Erwerbslosenfürsorge bekannt, das die Fürsorge für ausgesteuerte Erwerbslose betrifft. Danach sind aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossene Personen im Falle der Bedürftigkeit nach den Bestimmungen der Reichsfürsorgeverordnung zu betreuen und zwar, soweit sie dem Personenkreis der gehobenen Fürsorge angehören, von den Bezirksfürsorgeverbänden und, soweit sie unter die Armenfürsorge fallen, von den Kreisen und Gemeinden. Um den Fürsorgeträgern allgemein die Ausbringung des Fürsorge-(Armen-)Aufwandes für hilfsbedürftige ausgesteuerte Erwerbslose zu erleichtern, hat sich die Reichsregierung in ihrem Rundschreiben vom 5. Oktober bereit erklärt, ihnen die Hälfte des Unterstützungsaufwandes zu erstatten. Die Bezirksfürsorgeverbände können von der ihnen zur Last bleibenden Hälfte die Erstattung von einem Drittel des Fürsorgeaufwandes (somit ein Sechstel des Gesamtaufwandes) für die von ihnen betreuten, der gehobenen Fürsorge zugehörigen Personen beim badischen Innenministerium beantragen.

Ernennungen - Versetzungen - Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernannt: Revisionsinspektor Emil Graf zum Revisionsoberinspektor bei der Landesversicherungsanstalt Baden, die Revisionsassistentin Thelma Paal bei der Landesversicherungsanstalt Baden zur Kassistin dafelbst, Stenotypistin Nina Edelmann bei der Landesversicherungsanstalt Baden zur Kassistenassistentin. Versetzt: Verwaltungsobersekretär Reinhold Schenker beim Bezirksamt Karlsruhe zu jenem in Adelsheim. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Die Ratskammerkassier Karl Brohmer und Enselbert Böhm im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu Oberregierungssekretären dafelbst. Ernannt: Der technische Assistent Alexander Gähler am physikalisch-geographischen Institut der Universität Heidelberg zum technischen Sekretär dafelbst. Versetzt: Dem Privatdozenten an der Universität Freiburg i. Br., Dr. Wilhelm Hammer, für die Dauer seiner Inaktivität zum Lehrkörper der Universität die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor. Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz. Ernannt: Justizpraktikant Hermann Reichert beim Amtsgericht Schönan zum Justizobersekretär. Versetzt: Die Justizobersekretäre Karl Klett beim Amtsgericht Einsheim zum Amtsgericht Heidelberg und Josef Gräberer beim Reichsamt Bruchsal zum Reichsamt Karlsruhe, Justizsekretär Ludwig Enders beim Amtsgericht Freiburg zur Staatsanwaltschaft dafelbst. Ministerium der Finanzen. Versetzt: Amtsgehilfe Michael Rinker beim Finanzministerium zur Staatsbuchführungsverwaltung und Amtsgehilfe Alois Wosbacher bei der Domänenabteilung zum Finanzministerium. Domänenabteilung. Ernannt: Gärtner Karl Schorb in Karlsruhe zum Obergärtner.

Chinosol Spülen und Gurgeln mit Chinosol hilft schnell und sicher bei Schnupfen und Husten. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Stadtpothek Hermann Trumppheller, Drogerie Manschott, Ecke Lenz- und Klauerstraße, Drogerie Jakob Lisch, Herrenstr., Drogerie Carl Roth, Herrenstr., Drogerie Adolf Vetter, Zirkel.

KRONTHAL Das Gesundheits-Tafelwasser wieder überall zu haben Hauptniederlage für Karlsruhe und Umgebung: Franz Steidlinger, Karlsruhe, Gerwigstr. 31, Telefon 5080.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Oktober.

40jähriges Dienstjubiläum des Präsidenten der Oberpostdirektion.

Am gestrigen Tage (19. Oktober) konnte der Vorstand der Oberpostdirektion und des Bezirks Karlsruhe, Herr Präsident Lämmlein, auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichspost zurückblicken. Im Jahre 1886 in Bühl in den höheren Postdienst eingetreten, war er außer in der badischen Heimat auch in den Bezirken Magdeburg, Kiel und Darmstadt in verschiedenen Stellen des höheren Postdienstes tätig. Seit 1. April 1924 steht Lämmlein als Präsident an der Spitze des hiesigen Bezirks, nachdem er vorher mehrere Jahre hier als Referent für Personalangelegenheiten tätig gewesen war.

Die Glückwünsche des Herrn Reichspräsidenten waren mit einem Dank- und Anerkennungs schreiben des Herrn Reichspostministers Dr. Stügl schon am Vorabend des Festtages hier eingetroffen. Der Jubiläumstag wurde eingeleitet durch ein Ständchen der Harmoniekapelle unter Leitung des Dirigenten Herrn Rudolph, der bis vor einiger Zeit ebenfalls im Dienste der Deutschen Reichspost gestanden hat. Um 11 Uhr vormittags fand im festlich geschmückten Sitzungssaal eine von den Organisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Deutschen Reichspost in Gemeinschaft mit dem Personal der Oberpostdirektion veranstaltete Feier- und Jubiläumssfeier statt. Für das Personal der Oberpostdirektion und die Beamtenschaft des Bezirks beglückwünschte Oberpostital Kammerer den Jubilar, wobei er von hoher geschichtlicher Warte aus die Geschichtnisse in den letzten 40 Jahren kurz streifte, die nicht nur in der Geschichte unseres Staatswesens und unserer Heimat, sondern auch auf dem Gebiet des Verkehrswezens, insbesondere des Post- und Telegraphenwesens, so gewaltige grundtätige Veränderungen besonders in den letzten 10 Jahren gebracht haben. Wie die Kriegs- und Nachkriegszeit mit ihren verhängnisvollen Folgen und Auswirkungen auf das deutsche Volk und auf die Beamtenschaft im besonderen sich ausgewirkt hat, und welche gewaltigen Anstrengungen zum Wiederaufbau des Vaterlandes und des Verkehrswezens erforderlich waren, welche Opfer gebracht werden mußten, all das zog in dem kurzen, in meisterhafter Weise abgelesenen Rückblick an den Augen der zahlreich versammelten Zuhörer vorüber. Dabei wurden die Verdienste des Jubilars auf dem Gebiete des Verkehrs- und Personalwesens in den einzelnen Zeitabschnitten, insbesondere in den letzten 2 Jahren als Leiter des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe gebührend gewürdigt und dankbar anerkannt.

Als Vertreter der Organisationen der männlichen Beamten überbrachte Postinspektor Gotthold Mayer die Glückwünsche dieser Beamtenschaft, wobei er das stets gute Einbernehmen und das reibungslose Zusammenarbeiten des Bezirks mit den Organisationen und sein tiefes und feines Verständnis für alle sozialen Fragen hervorhob. Für die weiblichen Beamten des Bezirks Karlsruhe sprach Fräulein Klara Specht und für die Angestellten und Arbeiter Telegraphenbauhandwerker Süß. Auch in diesen Ansprachen kam das bisher stets gute Einbernehmen zwischen dem Leiter der Behörde und dem Personal in erfreulicher Weise zum Ausdruck. Für den Gesangsverein „Postalia“, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist, sprach der Vorstand des Vereins, Postbetriebsassistent Kypferle.

In bewegten Worten dankte Präsident Lämmlein für alle ihm dargebrachten Ehrungen, wobei er betonte, daß die großen und verantwortungsvollen Aufgaben des Aufbaues auf allen Gebieten des Verkehrswezens der Deutschen Reichspost nicht zu leisten gewesen wären, ohne die treue und verständnisvolle Mitarbeit aller Beamten, Angestellten und Arbeiter und ihrer Organisationen. Allen Mitarbeitern im Verwaltungsdienst und in dem weitverzweigten Betriebsdienst, den Beamten aller Kategorien galt sein herzlichster Dank für die treue Unterstützung und Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Verkehrswezens zum Wohle des Deutschen Volkes und unserer engeren badischen Heimat. Umrahmt wurde die schöne Feier durch Vorträge eines Bläserchors und des rühmlich bekannten Quartetts des Gesangsvereins „Postalia“.

Mittags 1 Uhr brachte die Feuerwehrtrouppe unter Leitung des Herrn Musikdirektors Organo den Jubilar ein Ständchen. Von den zahlreich eingetroffenen Glückwünschen und Telegrammen sei das Telegramm des Badischen Finanzministers Dr. Köhler aus München hier wiedergegeben. „Zum heutigen frohen Erinnerungstag die herzlichsten Glückwünsche mit ganz besonderem Dank für die stets gepflegte und erfolgreiche verständnisvolle Zusammenarbeit der Reichspostverwaltung mit dem Lande Baden. Gott schenke Ihnen noch viele Jahre, das wünscht Ihnen Ihr stets ergebener Finanzminister Dr. Köhler.“

Abends fand im Saale zu den „Drei Linden“ in Mühlburg ein gemütliches Zusammensein der Postbeamten mit dem Jubilar statt.

Die Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere ließ Herrn Präsident Lämmlein aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums in besonderer Anerkennung seiner großen Verdienste bei der Mitarbeit zur Erstellung des Ehrenmals für die gefallenen Helden 109 auf dem Platz vor dem Hauptpostamt durch die Ueberreichung der Ehrenmitgliedsurkunde des Vereins. Herr Präsident Lämmlein dankte für diese Ehrung in bewegten Worten mit der Versicherung, daß er in guter Kameradschaftspflege allezeit mit den Kameraden des Leibgrenadiervereins Karlsruhe bis in alle Zukunft aufs engste verbunden bleiben werde. Die Ehrenmitgliedsurkunde dieses Vereins wurde ferner zugestellt dem langjährigen Mitgliede und treuen Kameradschaftspflege förderer alles Guten und Edlen im Verein Herrn Oberpostital Frey.

Der Leibgrenadierverein Karlsruhe ehrte Herrn Präsident Lämmlein aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums in besonderer Anerkennung seiner großen Verdienste bei der Mitarbeit zur Erstellung des Ehrenmals für die gefallenen Helden 109 auf dem Platz vor dem Hauptpostamt durch die Ueberreichung der Ehrenmitgliedsurkunde des Vereins. Herr Präsident Lämmlein dankte für diese Ehrung in bewegten Worten mit der Versicherung, daß er in guter Kameradschaftspflege allezeit mit den Kameraden des Leibgrenadiervereins Karlsruhe bis in alle Zukunft aufs engste verbunden bleiben werde. Die Ehrenmitgliedsurkunde dieses Vereins wurde ferner zugestellt dem langjährigen Mitgliede und treuen Kameradschaftspflege förderer alles Guten und Edlen im Verein Herrn Oberpostital Frey.

Umfang des Postverkehrs im Deutschen Reich. Zahl der Postkonten Ende September 883 160; Zahl der Postkonten Ende August: 880 150, mithin Zugang im September 3010. Auf den Konten sind im September ausgeführt: 30 022 000 Gutschriften über 4 722 313 000 RM.; 17 196 000 Lastschriften über 4 721 964 000 RM.; Umlauf 47 218 000 Buchungen über 9 444 277 000 RM. Davon sind bargeldlos beglichen 7 508 957 000 RM. Durchschnittliches Guthaben auf den Postkonten im September 547 650 000 RM. Im Ueberweiserverkehr mit dem Ausland sind umgekehrt 8 617 000 RM.

Versicherungsbeiträge und rückwirkende Lohnerhöhung. Nach einem im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und auf Grund eines Gutachtens des Reichsversicherungsamts ergangenen Bescheide des Reichsministers der Finanzen haben nachträgliche Lohnänderungen, auch wenn sie mit rückwirkender Kraft erfolgt sind, frühestens vom Abschluß der Vereinbarung auf Einfluß auf die versicherungsmathematische Stellung des Lohnempfängers. Die vereinbarte Rückwirkung der Lohnerhöhung verpflichtet lediglich die Arbeitgeber zur Nachzahlung; die bisherige versicherungsmathematische Stellung des Arbeitnehmers kann nicht nachträglich rückwirkend verändertes werden. Ebenso kann, wenn durch die Lohnerhöhung die versicherungsmathematische Höhe der Beiträge über die vereinbarte Rückwirkung der Lohnerhöhung die einmal gegebene Versicherungsbeiträge nicht rückwirkend wieder aufheben. Sowohl die Versicherungspflicht als auch die Einzahlung in eine bestimmte Lohnklasse haben sich nach dem tatsächlichen Entgelt eines bestimmten Zeitraumes zu richten. Es ergibt sich sonach, daß eine Umlegung der nachträglich gezahlten Pauschalsumme auf die verfloßenen Beitragszeiten nicht möglich ist.

Geperrte Beamtenlaufbahnen. Die höhere Postlaufbahn ist zurzeit noch gesperrt und wird voraussichtlich erst in einigen Jahren geöffnet werden können. Das Reichspostministerium hat in Aussicht genommen künftig als Anwärter für die höheren Stellen des Postdienstes Gerichts- oder Regierungsassessoren zu übernehmen. Die gehobene mittlere Laufbahn ist ebenfalls noch gesperrt. Wann sie wieder geöffnet wird, läßt sich nicht übersehen. Für die höhere Laufbahn in der Reichsfinanzverwaltung werden Assessoren nur in sehr beschränkter Zahl einberufen. Die mittlere Laufbahn ist bis auf weiteres gesperrt. In der Justizverwaltung ist die Zahl der zum Vorbereitungsdienst für die mittlere Laufbahn zugelassenen Anwärter zurzeit erreicht, so daß vorläufig keine Zulassungen erfolgen können und auch nicht abzusehen ist, wann wieder eine Einstellung von Anwärtern möglich sein wird. Nach Mitteilungen von Reichsbaudirektionen werden bis auf weiteres Bewerber zur Laufbahn als Zivilverwalter nicht zugelassen.

Die Vorlesungssätze der Handelshochschule kommt diese Woche heraus. Oberlandesgerichtsrat Dr. Levis wird über Deutsches bürgerliches Recht, 4. Teil (Familienrecht), sprechen und hat dabei etwa folgende Hauptpunkte vorgelesen: Begriff und treibende Kräfte des Familienrechts, Verwandtschaft und Schwägerschaft als Einleitung, ferner Recht der Ehe, Recht des Kindes, Verwandtschaftsrecht, Vormundschaftsrecht und Pflegschaftsrecht. Professor Dr. Brauer behandelt die Grundzüge der Soziologie (Moderne Gesellschaftslehre), und Professor Dr. Schnabel die Geschichte der neuzeitlichen Wirtschafts- und Soziallehren. Professor Dr. Askenazy und Dr. Trautz sprechen über Fette, Öle und Seifen in der Form, daß zunächst Fette, Öle, Wachs, Glycerin, Kerzen, dann die Seifenfabrikation und zuletzt die flüssigen Brennstoffe behandelt werden.

Hilfsbund für die Elah-Vohringer im Reich. Im Vereinslokal „Goldener Adler“ tagte am Montagabend eine starkbesuchte außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Elah-Vohringer im Reich, die notwendig geworden war wegen verschiedener formeller, jedoch belangloser Statutenänderungen. Der Vorsitzende, Rothmaier, konnte einleitend feststellen, daß der kürzliche Vertretertag in Karlsruhe einen anerkannt glänzenden und allseitigen sehr befriedigenden Verlauf genommen habe, und daß der Ortsgruppe für diese einjährige dachende Veranstaltung, an der zum ersten Male auch ein Minister teilgenommen hatte, sehr anerkennende Dankschreiben vom Bundesvorstand und von zahlreichen Delegierten und selbst vom Vertretertag selbst berichtigte Herr Riehm und Herr Becker über die mit dem Vertretertag verbundene Generalversammlung der Elah-Vohringer in Deutschland in der Aussprache wurde von allen Seiten der Erfolg des glänzenden verlaufenen Vertretertages auf die einmütige und arbeitsfreudige Zusammenarbeit in der Ortsgruppe zurückgeführt, gleichzeitig aber auch beantragt herangezogen, wie teilnahmslos ein großer Teil des deutschen Volkes noch immer den gerechten Forderungen der Bedrängten, Schwarzfachsüdigen und Entwurzelten gegenüberstehe. Der finanzielle Rückblick des Vertretertages ergab ein zufriedenstellendes Bild, so daß der Monatsbeitrag von 1 M auf 75 Pf ab 1. Januar herabgesetzt werden konnte. Ein Freund der Bedrängten hat ein Herrenrad zum Besten der Vereinskasse gestiftet, das demnachst versteigert werden soll. Die vorgelegenen Statutenänderungen juristisch-formeller Art wurden genehmigt.

Ist ein Arbeiterfahrrad pfändbar?

Viele Arbeiter haben zur Erreichung ihrer Arbeitsstelle ein Fahrrad notwendig, das, da es ihnen zur persönlichen Ausübung ihrer gewerblichen Tätigkeit erforderlich ist, der Pfändung nicht unterliegt. Das ist aber, wie ein Urteil des Oberlandesgerichtes Breslau vom 4. Januar 1926 lehrt, nicht unter allen Umständen der Fall, vielmehr nur dann, wenn der Arbeiter durch die Wegnahme des Fahrrades Gefahr laufen würde, seine Arbeitsstelle zu verlieren, weil er dann nicht mehr hingelangen könnte, wenn er zu Fuß gehen müßte. In dem vorliegenden Falle hat das Gericht die Pfändbarkeit des Rades um deswillen verneint, weil der Arbeiter sich anderweitig hätte behelfen können. Es heißt in den Gründen: Nach der Bekundung der Ehefrau des Schuldners besitzt dieser außer dem gepfändeten Fahrrad noch eins, das zur Zeit beschlagnahmt und herstellungsbedürftig ist. Ferner befindet sich im Gewahrsame des Schuldners noch ein Damenrad, das von seiner Ehefrau nur gelegentlich benutzt wird. Unter diesen Umständen kann das gepfändete Fahrrad nicht als unentbehrlich im Sinne des § 311 Ziff. 5 CPO. angesehen werden. Selbst wenn, was keineswegs dargetan ist, das vorhandene Herrenrad nur unter Aufwendung erheblicher Mittel in einen brauchbaren Zustand versetzt werden könnte, so würde dem Schuldner immer noch das Rad seiner Frau zum Zwecke der Erreichung der Arbeitsstelle zur Verfügung stehen. In der Tat hat ihm seine Ehefrau ihr Rad, als das seine gepfändete war, geliehen. Im übrigen hatte der Schuldner das jetzt gepfändete Fahrrad seinem Schwiegervater zur Sicherheit für dessen Forderung übergeben und dieser es ihm nur wiederholt besorgt. Auch daraus ergibt sich, daß der Schuldner das gepfändete Rad nicht dauernd zur persönlichen Fortbewahrung seiner Erwerbstätigkeit gebraucht und sich mit den beiden vorhandenen Rädern ausgeholfen hat.

Die Gerichts- und Anwaltsgebühren.

Der Rechtsausgang des Reichstages begann eine allgemeine Aussprache über den Gehaltsaufschlag zur Revision der Gerichtskosten und der Gebühren der Rechtsanwälte. Die Herabsetzung der Gebühren wurde vom Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, Joel, mit dem Wunsch begründet, die Gebühren möglichst bald wieder auf die Höhe der Vorkriegszeit zu senken. Vertreter der preussischen, bayerischen und württembergischen Justizverwaltung machten aber darauf aufmerksam, daß der Reichstag den Entwurf bezüglich der Gerichtskosten abgelehnt habe, und daß die Länderverordnungen den finanziellen Fortfall nicht tragen könnten.

Die Schnakenbekämpfung im Winter.

In den Merkblättern zur Bekämpfung der Schnakenplage wird die Winterbekämpfung der Schnaken als besonders wichtig erwähnt. Der Erfolg hängt von der Temperatur ab. Nur bei strengem Winter haben die Schnaken die Kellerräume der Häuser auf, bei milderem Winter bleibt der größte Teil im Freien. Ebenfalls nur bei kaltem kalten sich die Schnaken dicht an den Kellerwänden, während sie sonst nicht so fest an den Wänden haften und bei ihrer Bekämpfung durch Abputzen oder Abstreifen aufhören und dadurch der Vernichtung entgegen können. Das ist der bewährteste Mittel der Schnakenbekämpfung bleibt das Abstreifen. Es geschieht am besten in der Weise, daß man mit einem am Stiel befestigten 30 Zentimeter langen und 5 Zentimeter breiten mit Brennspritzen getränkten Besenköpfe, die Wärme immer von oben nach unten führend, die Schnaken abstreift. Dabei ist zu beachten, daß das Auf- und Abführen des brennenden Rohrs schnell geschieht, damit die nebenanliegenden Schnaken nicht durch die zu lange einwirkende Hitze davonfliegen.

Voranzeigen der Veranfaller.

Ausbau der Elstadi. Der öffentliche Vortrag des Herrn Bürgermeisters Schneider über dieses Thema findet nicht am 21. Oktober, sondern am 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthaus „zum Schwaben“ in Rühlheim statt.

Kaffee-Bauer. Ein besonders schönes Programm hat Kapellmeister Dolzert zum heutigen Sonderkonzert zusammengestellt. Das Konzert und Földens Vebestod aus Trifhan. Smetanas Smetahie Die Malhan, und vor allem Schuberts Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ sind Werke, die jeder Musikfreund gerne hört. (Siehe die Anzeigen).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Lobesheim, 18. Oktober: Walter Becker, ledig, 22 Jahre alt, ohne Beruf, Julius Becker, Ehem., 58 Jahre alt, Witt. 19. Oktober: Heinrich Böckel, Ehem., 60 Jahre alt, Kellerbergrichter a. D.; Anna Becker, 63 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Weber, Schneidemeister; Paula Kämpfer, 37 Jahre alt, Ehefrau von Kurt Kämpfer, Reisende.

Schöner Erfolg des Polizeispürhundes „Basco“ der Polizeihundeschule Karlsruhe.

Am 11. Oktober vormittags wurde bei der Polizeihundeschule, Moltkestraße 18, ein Spürhund angefordert, da einem Galtweil in Dettenheim bei Graben in der Nacht aus seinem Fischbehälter Fische im Werte von etwa 100 Mark entwendet worden seien. Es wurde daraufhin der bei der Polizeihundeschule in Karlsruhe befindliche Spürhund „Basco“ mit seinem Führer mittels Autos, das der Geschädigte zur Verfügung stellte, nach Dettenheim entsandt. Um 11 Uhr vormittags traf „Basco“ dort ein und wurde von seinem Führer an Fußspuren, die mit großer Wahrscheinlichkeit vom Täter herührten angelegt. Den Hund am Fischkasten selbst anzuleiten war leider nicht möglich, da nach Aufdeckung des Diebstahls bereits auch andere Hände als die des Täters am Fischkasten tätig waren. Nach Aufnahme der Witterung an den Fußspuren des Täters erfolgte der Hund die Spur bis an einen Wald, in welchem er an ein und derselben Stelle immer wieder freiließ. Mithin ging der Hund in gerader Richtung weiter und verfolgte eine Spur von etwa 2 Km. Länge bis zu einem auf einer Weide stehenden, mit Gras bedeckten Wagen. Etwa 100-150 Meter vor dem Wagen angelangt, zog der Hund mächtig auf den Wagen los. Als sich der Hundführer mit dem Hund und mit dem ihn begleitenden Gendarmereibeamten dem Fahrzeug näherten, schwang sich ein Mann auf ein beim Wagen liegendes Fahrrad und fuhr in eiligem Tempo, jedoch vom Gendarmereibeamten erkannt, davon.

Die Umstände, daß der Hund auf diesen Wagen zulief und der Mann beim Erscheinen eilig die Flucht ergriff, liegen bei dem Gendarmereibeamten den Verdacht aufkommen, doch hier etwas nicht in Ordnung sei. Außerdem war der fliehende Mann dem Gendarmereibeamten als ein nicht ganz einwandfreier Bewohner Dorfes bekannt, der schon öfters mit dem Straßegerät in Konflikt stand. Der Gendarmereibeamte ließ darauf hin durch einen beim Wagen verbliebenen Jungen das Gras abladen und bald fand man auf dem Boden des Wagens einen Saß, der etwa einen halben Zentner der gestohlenen Fische enthielt.

Spielwarenausstellungen.

Im Warenhaus Knopf

Die große Spielwarenausstellung im Warenhaus Knopf ist der Weihnachtsmann früh eingetroffen. Die große Spielwarenausstellung in der 2. Etage ist eröffnet. Gewissermaßen zum feierlichen Beginn zeigt die Firma eine eigenartige von dem üblichen Schema abweichende Dekoration: Drei wunderhübsche Bilder aus „Peters Hens Mondfahrt“, das Märchen vom Gerdt von Basswitz, das im vorigen Jahr zur Freude aller Kinder im Landestheater aufgeführt wurde. Nun werden die Kleinen kommen, um ihre Erinnerungen an das reizende Bild aufzufrischen und sie werden sich dann streuen wie im ersten Bild Anneliese und Peterchen mit dem Wälscher Semjemann zum bösen Mondmann fliegen und dort das nette Lorene Bunzchen wieder holen. Das zweite Bild betitelt sich „Die Weihnachtsweise“, die die Kinder in Gesellschaft des freundlichen Sandmannchens besuchen. Da sitzt der Weihnachtsmann wie ein alter behäbiger Großvater inmitten der Spielzeuglandschaft, an der Wiege des Christkindchens; inmitten ist die Figur des Lebkuchermanns, wie überhaupt der Dekorateur sich bemüht hat, die Bilder des Malers Hans Baluschek möglichst penibelt nachzuempfinden. Die Freude aller Kinder aber ruft das letzte Bild „Wie der da bei mir“, hervor, wie die zwei schlaftrunkenen Kinder, im Hintergrund und „bide Minna“, aus ihrer Ruhe gestört werden. Es ist, wie gesagt, eine Dekoration, die versucht, sich in die Märchenwelt der Kinderseele zu vertiefen. Eine riesige Achterbahn aus dem betamten Märklin-Metallbaukasten hergestellt, ruft das Entzücken unserer Jungen hervor, die gerade in der heutigen Zeit mehr denn je an den technischen Spielwaren Interesse haben.

Kein Mieg bei Lieg.

Unter diesem Motto hat dieses Jahr das Kaufhaus Lieg seine Spielwarenausstellung veranstaltet. Es ist eine originelle Idee, das Leben der Familie Miegelay den Kindern in acht plastisch beweglichen Bildern vorzuführen. Die Sache soll aber nicht nur eine Augenweide sein, sondern auch ein Stück Erziehung, denn die Kinder sollen sehen, daß sogar das Käsechen kein lernen muß und so lustig sein. Das erste Bild zeigt das Leben und Treiben in einer Agentenbude. Hier werden die kleinen Miegelayen gewaschen und gepuht, wie die Kinder. Im zweiten Bilde sitzt Klein-Miegelay beim Photographen, der im Verein mit seinem Personal für alle Mühe gibt, ein freundliches Gesicht des Kleinen auf die Platte zu bringen. Aber trotz der lustigen Sachen heult das Miegelay nicht zu lachen. — Das 3. Bild führt in eine Waschküche, denn: Groß-Miegelay haben heute — Miegelay wie die modernen Leute — Miegelay mit flüchtigem Sinn — Genau so wie die Wäscherin. — Das 4. Bild zeigt einen Trockenplatz, wo die Wäsche lustig im Winde wackelt. — Im 5. Bilde wird das Groß-Miegelay der Wohnung ausgeführt. Da wird geschruppt, geklopft und Staub gelagert alles wie bei uns. Miegelay hilft für seinen Teil — hoch der Later steht im Eil! — Im 6. Bilde sieht man die Miegelay-Küchen in der Schule beim Lernen. — Recht lustig ist das 7. Bild: Miegelay im Turnsaal. Hier sieht ein Mädchen im Miegelay um die Medaille, ein anderer stetter in fabelhafter Schnelligkeit an der Stetterstange in die Höhe, während andere mit Handübungen die Glieder härten. — Im 8. Bilde wird ein Schulausflug der Käsechen vorgeschrieben, alles mit beweglichen Katzenpuppen, die für diesen Zweck eigens angefertigt wurden.

Einen besonderen Anreiz bekommt die Ausstellung durch ein Preisrätsel, das die Kinder im Alter von 8-14 Jahren, die mit ihren Eltern die Ausstellung besuchen, erhalten einen Preisbogen mit Umschlag. In dem Bogen schreiben sie dann einen Aufsatz über „Kein Miegelay bei Lieg“. Die fünf besten Arbeiten, die von unparteiischen Preisrichtern geprüft werden, werden prämiert mit 50 M., 40 M., 30 M., 20 M. und 10 M.

Das Urteil über den Bubikopf

ist ein Urteil über die Gepflegtheit des Haares. So jugendlich und reizvoll ein gut gepflegter Bubikopf ist, so entstellend wirkt ein ungepflegter. Die wichtigste Grundlage der Bubikopf-Pflege ist die regelmäßige wöchentliche Haarpflege mit Pixavon. Pixavon gibt dem Haar lockere Fülle, schimmernden Glanz und den weichen Fall, der die weibliche Anmut und die stilvolle Eigenart jeder Bubifrisur ausmacht.

Keine der gewöhnlichen flüssigen Teerseifen hat auch nur annähernd die Wirkungen von Pixavon. Bestehen Sie fest auf „Pixavon“ (nur in geschlossenen Originalflaschen), sowohl für die häusliche Haarwäsche, wie auch für die im Friseursalon. Fordern Sie kostenlos von uns Abbildungen neuer Bubenkopfschnitte für Winter 1926. LINGNER-WERKE Dresden



Nachrichten aus dem Lande.

Verhaußen & Durlach, 19. Okt. (Brennendes Auto.) Am Ortseingang gegen Grödingen geriet ein Mercedespersonenwagen in Brand...

Freioldsheim (Amt Kastatt), 19. Okt. (Nach Amerika.) Die Bürgeröhne Wilhelm Bauer und Philipp Hefft haben unseren Ort verlassen, um ihr Glück überm Ozean zu suchen...

weberlei Brennet anzunehmen. Das Kapital soll in Beträgen von 3000-5000 M in der Hauptsache an ortsanfällige Baulustige zu 5 Prozent ausgeliehen werden.

Das Urteil im Purrmann-Prozess.

Mannheim, 19. Okt. Im Prozess gegen den Inflationsbankier Purrmann folgten nach Beendigung der Zeugenvernehmung heute Vormittag die Plädoyers...

verurteilt: Der Angeklagte wird wegen einfachen Bankrotts, Betrugs in drei Fällen, Betrugsversuchs in zwei Fällen, Untreue in zwei Fällen...

Aus den Nachbarländern.

Dehheim (D.A. Neudorf), 19. Okt. (Tragisches Geschid.) Am Sonntag trug man aus dem Hause des Schneidmestlers Reißborn Vater und Tochter zu Grabe...

CASANOVA

CONRADIN



5



Probieren Sie diese besonders milde Cigarette mit dem anerkannt besten Cigarettenpapier der Welt

CASANOVA CIGARETTENFABRIK

Beginn der Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest 1928 in Köln.

Vom 5. bis 7. Oktober tagte, wie bereits kurz gemeldet, in Köln der Vorstand und der Vorstand des Turnauschusses der D.T. gemeinsam mit den Vertretern der Stadtverwaltung von Köln und den Turnvereinen...

Das Fest findet in der Zeit vom 25. bis 29. Juli 1928 statt. Einleitend wird es an vorhergehenden Tagen durch turnerische Vorführungen des Kölner Turnvereins und der Kölner Schulen...

Die Hauptfesttage abendern sich wie folgt: Mittwoch, 26. Juli: Empfang der auswärtigen Turner und am Freitag abends Begrüßungsfeier; Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Juli: Austragung der verschiedenen Wettkämpfe...

Bevölkerung werden. Der Festzug soll dann schwungvoll ausklingen, und eine Erholungspause soll den Turnern und Turnerinnen Gelegenheit geben, sich zu erholen...

Den eigentlichen Beschluß machen die Nachmittagsvorführungen auf dem großen Freiübungsplan der Stadionanlage. Sonderveranstaltungen der einzelnen Turnvereine, besonders hervorragende Darbietungen der Vereine und Gauen bilden den Auftakt...

Bemerkt sei, daß dieser äußere Rahmen in den verschiedenen Sitzungen allgemeine Anerkennung und Zustimmung fand. Ueber die Gestaltung der Zusammenkünfte und sonstigen Feiern wird später Bericht gegeben werden.

Nicht unerwähnt sei, daß ein gemeinsames Frühstück der Vertreter der D.T. mit den Vertretern der Stadtverwaltung und einer Anzahl von Stadtverordneten im Mulchsaal des Rathauses Gelegenheit gab, die Zusammenarbeit zu vertiefen...

die Stadt Köln alles tun werde, um den Verlauf des Turnfestes in jeder Hinsicht zu einem glücklichen Ende zu führen. Ihm erwiderte der 1. Vorsitzende der D.T. Prof. Dr. Berger mit Worten des Dankes...

In einer anschließenden Besprechung kam dann noch zum Ausdruck, daß die Stadtverwaltung und die Leitung der Deutschen Turnerschaft, die Ortsauschüsse und die rheinischen Turner alle ihre Kräfte einsetzen werden...

Luftverkehrs-Nachrichten. Udet nach Paris eingeladen. Die „Union der Zivilflieger Frankreichs“, der führende französische Verband auf dem Gebiet der Luftfahrt, hat an Oberleutnant Udet die Einladung ergehen lassen...

Briefkasten. (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Angaben beifolgt sind.) 270. Bismarckstr. in S.: Am Dezember 1919 waren 10 RM. gleich 1.04 RM. also waren 2000 Papiermark gleich 208 Goldmark...

Statt Karten. — Todesanzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern lieben Vater und Großvater Heinrich Mochel Stabszahlmeister a. D. im Alter von 60 1/2 Jahren heute Nacht von langem, schwerem Leiden zu erlösen.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen meine herzengute Frau, unsere lb. Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte Frau Paula Kaempfer, geb. Bertsch heute morgen um 7 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 87 Jahren, gottgegeben und wohl vorbereitet, im Herrn entschlafen ist.

Danksagung - Statt Karten. Für die anlässlich des Heimgangs meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Anna Tenscher in so weise, ehrender und aufrichtiger Weise erwiesene Teilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden spreche ich hiermit unsern ungenigten Dank aus.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten spreche ich auch im Namen der Angehörigen meinen innigen Dank aus.

Bemühen Sie sich nicht um Zutaten. Ich habe ja alles in mir, was für 4 Teller gute, nahrhafte Suppe notwendig ist. Nur kalt anrühren und 20 Minuten kochen lassen und schon bin ich fertig.

EMMY SCHERRMANN SEPP BETTINGER VERLOBTE Karlsruhe i. B. Petite-Rosselle

Dr. Bernhard Arnsperger wohnt jetzt Seminar-Str. 2a Fernruf Nr. 2058. (9 bis 10, 3 bis 5 Uhr) Für Patienten Eingang II.

Grossisten in Nürnberger Ochsenmaulsalat gesucht. Konkurrenzlose Preise! Angebote an W. Forster & Co. Wurst- und Fleischkonservenfabrik Nürnberg, Ackersgasse 10.

1926er (unter Garantie) sowie 1923er Rhodter Traminer 1924er Rhodter Traminer 1924er Oberhaardter gibt zu jedem Quantum zum billigsten Preis reichlich laufend ab.

Honig Garant, reiner Bienen-Bienen-Schleuder-Honig 10 Pfd. - Dose franko Nachn. Mk. 11.- habe Mk. 6.50. Verlangen Sie Preisproben, Nichterlöblich, nehme zurück.

Sil. Das herrlichste Schneeweiß erhält jede Wäsche durch Kochen mit Sil. Hervorragendes Fleckenentfernungsmittel. Sil spart Seife und ersetzt jede besondere Bleiche. Ohne Chlor.

Zu verkaufen Gelegenheitskaufl. Schlafzimmer Schlafbaum vollst. sehr billig abzugeben. 20804

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

4/14 PS. Opel Dreifacher, amerik. Verdeck, wenig gebraucht und tadellos zu verkaufen.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Buppen in großer Anzahl das ganze Jahr zu befaßt billig. Verkauft Frida Schmidt Karlsruhe, 14229

Neuerbautes Einfamilienhaus in schöner freier Lage (Eiderstraße) mit 5 Zimmern, 2 Bädern, Küche und Bad, großem Keller u. Waschküche, mit kleiner Anbau. sofort beziehb. zu verkaufen.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Neuerbautes Einfamilienhaus in schöner freier Lage (Eiderstraße) mit 5 Zimmern, 2 Bädern, Küche und Bad, großem Keller u. Waschküche, mit kleiner Anbau. sofort beziehb. zu verkaufen.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Küchen-Einrichtung gut erhalten, zu verkaufen. 20888

2 Patenttische für auf 15 A zu verkaufen. 20806

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

2 gebrauchte, gute Bettstellen, hochgez. nussb. poliert, in Röhren, dazu 2 pol. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schrank, 1 Schloß, 1 Garderob. Bilder u. Spielzeug billig zu ver. 20801

Alte Laufender rolgeliefert, von 1808 bis 1909 laufen an. Angebote unter Nr. 20872 an die Badische Presse.

Immobilien Haus mit 4 1/2 Zimmern, zu verk. an die Badische Presse. 20871

Den günstigsten Einkauf von Pianos Flügel neue und gebrauchte bietet die Pianofabrik Chr. Söhr Karlsruhe.

Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen Letzte Auszeichnung: Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1915. Verkaufsmagazin Bismarckstr. 30.

Denkbar

